

„Schönhauser setzen sich gegen Umgestaltungspläne zur Wehr“

Zu dem Vorwurf an den Sachgebietsleiter Planung, Herrn Boden, die Anhörung der Schönhauser Bürger sei eine Farce, stehen mein Mann und ich voll und ganz, und zwar aus folgenden Gründen:

Die Art der Einladung:

Von Herrn Boden wurde mehrfach betont, dass die **Bekanntmachung** der Bürgerversammlung **über die Zeitung eine Serviceleistung** der Stadt sei! Normalerweise bestehe nur die Verpflichtung, diese Dinge im Amtsblatt bekannt zu machen.

Mit dieser Auskunft, die mir auch am Morgen des Tages der Bürgerversammlung im Vorzimmer des Büros von Dr. Peters erteilt wurde, begab ich mich mit meinem Mann ins Rathaus zur Information, um Einsicht in dieses Schriftstück zu erhalten. Völlig verständnislos sah uns die dort sitzende Dame an und konnte auch nach diversen Telefonaten nicht herausfinden, wo und wie dieses Amtsblatt zu erhalten war.

Inzwischen weiß ich, dass man dieses Blatt abonnieren oder im Internet abrufen kann. Soweit man von der Existenz eines solchen Blattes weiß!

Wie eine anwesende Schönhausenerin ganz treffend bemerkte: wäre die Stadt an unserer Meinung **wirklich interessiert** gewesen, hätten es auch Flugblätter getan. Oder ein **Informationsschreiben** an den Vorstand der **Siedlergemeinschaft Schönhausen**, von deren 20-jährigem Bestehen auch Herr Boden Kenntnis hat.

In einer sehr bestimmenden Art und Weise trug dann zu Anfang der Versammlung Herr Boden die Pläne der Stadt vor. Zeitweilig hatte nicht nur ich das Gefühl, regelrecht zurechtgewiesen zu werden, was die anschließende Kritik an der angedachten Gestaltung betraf.

Als beim Verkauf der Häuser ab 1984 die Anwohner ihre Grundstücke durch Zukauf der inneren Flächen vergrößern wollten, wurde das mit dem Argument verwehrt, hier wolle man Spielplätze schaffen. Die Flächen gehörten vor der Neuvermessung durch die Stadt parzellenmäßig zu den einzelnen Häusern und wurden von den damaligen Mietern 70 Jahre als Hausgärten genutzt.

Diese „Wohnumfeldverbesserung“ hat uns Schönhausener fast 20 Jahre später eine Menge Geld gekostet, so lange brauchte die Stadt zu der Entscheidungsfindung, wann die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen waren. Den Prozess um 3 mal höhere Kosten als vorher veranschlagt haben wir erst in diesem Frühjahr verloren, und jetzt soll genau diese Wohnumfeldverbesserung geopfert werden für eine verdichtete Bebauung auf den Grünflächen. **Da ist doch die Frage der Schönhausenerin gerechtfertigt, ob wir einen Teil dieser Kosten zurück bekommen!**

Der Gipfel der Eröffnungen war dann die Mitteilung, zur Erschließung der zu

bebauenden Grundstücke hätte die Stadt entsprechenden Grundstückserwerb bereits getätigt! **Warum gibt die Stadt Geld aus für ein Grundstück, dass sie am Ende gar nicht gebrauchen kann?** Im Gegenteil, bei nicht vorgesehener Nutzung verursacht das doch bloß neue Kosten und vergammelt genauso wie die Spielplatzflächen!!!

Fazit:

Die Planung der Stadt ist also schon weiter fortgeschritten, als man uns glaubenmachen will, denn die Vergabe der Grundstücke zur Bebauung soll ja laut Herrn Boden noch in diesem Jahr erfolgen (noch maximal 4 Monate), damit man 2007 mit der Realisierung der Pläne beginnen kann.

Und dann ist der Eindruck doch richtig: **Die Veranstaltung bot zwar einem kleinen Kreis „die Gelegenheit, darüber zu reden“, mehr aber auch nicht.**

Dabei bleibt es und der Rest liegt nicht mehr im Einflussbereich der Bürger!!!